

## **Ausführungen**

von

**Dr. rer. oec. Ulrich Middelmann**

stellvertretender Vorsitzender des Vorstands  
der  
ThyssenKrupp AG

anlässlich der  
**Bilanzpressekonferenz**  
am  
28. November 2008

Es gilt das gesprochene Wort.

...

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

auch ich möchte Sie heute Morgen hier in Essen ganz herzlich begrüßen.

Ich darf an die Ausführungen von Herrn Schulz anknüpfen: 2007/2008 war insgesamt ein erfolgreiches Jahr für den Konzern. ThyssenKrupp hat sich in einem schwieriger gewordenen Marktumfeld gut behauptet. Unser Geschäft entwickelte sich insgesamt im Rahmen unserer Erwartungen oder besser.

Es wurde erneut eine deutliche Wertsteigerung für unsere Aktionäre erzielt. Seit 2002/2003 erwirtschaftete ThyssenKrupp insgesamt einen Wertbeitrag von 6,8 Mrd € für die Aktionäre.

Bis in die zweite Hälfte des Berichtsjahres setzte die ThyssenKrupp Aktie ihren Aufwärtstrend fort und entwickelte sich dabei weit besser als der DAX. Im Mai 2008 markierte die Aktie einen historischen Höchststand bei 46,63 €. Ab August konnte sie sich allerdings dem allgemeinen Abwärtstrend an den Börsen – ausgelöst durch die internationale Finanzkrise und allgemeinen Konjunktursorgen – nicht entziehen. Ende September betrug der Aktienkurs 21,03 €, was einer Marktkapitalisierung von rund 11 Mrd € entspricht.

Ein weiteres Mal in Folge hat ThyssenKrupp einen Rekordwert für den Konzernumsatz erzielt. Der Gewinn vor Steuern und Sondereffekten übertraf unsere zuletzt im August angehobene Ergebnisprognose. Auch ein näherer Blick auf die Zahlen offenbart die Qualität und die Kontinuität der Entwicklung:

...

- Der **ROCE**, also die Gesamtkapitalrendite vor Steuern, liegt bei 18,3 %. Die für den Konzern relevanten Kapitalkosten von 8,5 % wurden um fast 10 Prozentpunkte wieder deutlich überschritten.
- Daraus resultierte ein **Wertbeitrag von 1,9 Mrd €**, der 192 Mio € unter dem Vorjahresniveau lag.
- Das durchschnittliche **Capital Employed stieg** um rund **8 % auf 19,5 Mrd €**. Ursächlich hierfür war vor allem die konzernweit erhöhte Investitionstätigkeit mit Schwerpunkten bei den Großprojekten in Brasilien und den USA; dämpfend wirkte der Abbau des Net Working Capital bei den Segmenten Steel und Stainless.
- Infolge der erhöhten Investitionstätigkeit sowie des Erwerbs eigener Anteile stiegen im Berichtsjahr die **Netto-Finanzschulden** auf nahezu 1,6 Mrd €.
- Der **Gewinn vor Steuern führte mit 3,1 Mrd €** nach 3,3 Mrd € im Vorjahr zu einem sehr erfreulichen Ergebnis. Das Vorjahresergebnis, das einer außerordentlich hohen Nachfrage nach Qualitätsflachstahl und sehr hohen Basispreisen bei Edelstahl zu verdanken war, ließ sich erwartungsgemäß nicht erreichen.
- Der **Jahresüberschuss** stieg infolge einer verminderten Steuerquote auf fast 2,3 Mrd €.
- Die **Optimierung des Konzernportfolios** wurde im Berichtsjahr konsequent fortgeführt. Durch den Verkauf der **Präzisionsschmiede** wurden die Aktivitäten im Automotive-Bereich weiter zurückgefahren.

Im Bereich Marine Systems wurde die **Werft Nobiskrug** veräußert. In Nordamerika wurde die **Mehrheit der Tailored-Blanks-Aktivitäten** erworben. Durch die Übernahme der **Apollo-Gruppe** konnten wir unsere Aktivitäten im Bereich der Metaldistribution und des Supply-Chain-Management erheblich erweitern.

Ich möchte Ihnen nun die Highlights unserer finanziellen Daten näher erläutern. Dazu liegt Ihnen eine gesonderte Unterlage vor.

Seite 3 Auf Seite 3 habe ich Ihnen die **wesentlichen Eckdaten** des Konzernabschlusses zum 30. September 2008 einschließlich der entsprechenden Vorjahresdaten zusammengestellt. Trotz Steigerungen des Umsatzes um 3 % ging das Ergebnis vor Steuern auf Grund erhöhter Rohstoffkosten um 6 % auf 3,1 Mrd € zurück. Der Jahresüberschuss jedoch stieg um 4 % annähernd auf 2,3 Mrd € dank einer verminderten Steuerquote.

Das **Ergebnis je Aktie** haben wir um 0,29 € auf 4,59 € gesteigert. Wie im Vorjahr soll eine Dividende je Aktie in Höhe von 1,30 € ausgeschüttet werden. Damit setzen wir unsere auf Kontinuität ausgerichtete Dividendenpolitik fort.

Die Gesamtkapitalrendite, der **ROCE**, und der Wertbeitrag - **TKVA** – betragen 18,3 % beziehungsweise 1,9 Mrd €.

Zum 30. September 2008 wiesen wir **Netto-Finanzschulden** in Höhe von rund 1,6 Mrd € aus. Hierauf werde ich an späterer Stelle zurückkommen.

Seite 4 Auf Seite 4 ist die **Gewinn- und Verlustrechnung** dargestellt. Die **Umsatzerlöse** stiegen um mehr als 3 % auf 53,4 Mrd €. Gleichzeitig erhöhten sich die **Umsatzkosten** überproportional um 4 % auf 44,2 Mrd €. Der Anstieg war im Wesentlichen auf erhöhte Materialaufwendungen infolge von Kostensteigerungen bei Rohstoffen und Energie sowie auf höhere Personalaufwendungen, die innerhalb der Umsatzkosten erfasst wurden, zurückzuführen. Die Bruttoumsatzmarge verringerte sich insgesamt von 18 % auf 17 %.

Die **allgemeinen Verwaltungskosten** erhöhten sich um rund 10 %. Die Veränderung stand überwiegend im Zusammenhang mit Projektaufwendungen für die Errichtung der Stahlwerke in Brasilien und den USA.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** verringerten sich um 295 Mio €. Ursächlich hierfür waren insbesondere um 115 Mio € gesunkene Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen und von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien. Darüber hinaus sanken die Erträge aus Versicherungsentschädigungen um 154 Mio €. Die Verminderung der **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** um 351 Mio € resultierte aus Aufwendungen, die das Vorjahr belasteten und im Berichtsjahr nicht anfielen. Hierbei handelte es sich hauptsächlich um die EU-Kartellstrafe sowie Wertminderungsaufwendungen für Firmenwerte.

Das **Finanzergebnis** hat sich in 2007/2008 insgesamt verbessert. Ursächlich hierfür war hauptsächlich die erhöhte Aktivierung von Bauzeitinsen als Folge der Errichtung des neuen Stahlwerks in Brasilien sowie einer Verbesserung der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen. Gegenläufig wirkte die Verschlechterung des Zinsergebnisses – insbesondere als Folge der gestiegenen Netto-Finanzschulden.

Der Ertragsteueraufwand sank um 288 Mio € auf 852 Mio €. Hierauf werde ich noch näher eingehen.

Lassen Sie uns nun gemeinsam einen Blick auf entscheidende Eckdaten der einzelnen Segmenten werfen.

Seite 5 Auf Seite 5 haben wir Ihnen im linken Teil den **Auftragseingang** und den **Umsatz** nach Segmenten zusammengestellt.

Obwohl die konjunkturelle Abkühlung stärker als prognostiziert ausfiel, übertraf der **Auftragseingang** mit 55,2 Mrd € das Vorjahresniveau um 1 %. Insbesondere verzeichneten die Segmente Steel, Elevator und Services eine höhere Bestelltätigkeit. Rückgänge gab es bei Stainless und Technologies.

Signifikante **Umsatzzuwächse** gab es bei Steel und Technologies. Die Veränderungen sind im Wesentlichen auf höhere Preise bei Steel und auf die gute Projektlage im Großanlagenbau bei Technologies zurückzuführen. Elevator und Services konnten ebenfalls ihre Umsätze steigern. Lediglich Stainless erwirtschaftete auf Grund rückläufiger Edelstahlpreise einen niedrigeren Umsatz.

Für den Umsatz ist rechts ferner die Verteilung auf Kundengruppen und Regionen enthalten. Es ist auch in diesem Jahr wieder die bekannte breite und stabile Verteilung der Umsatzquellen erkennbar; die Maßnahmen zur Portfolio-Bereinigung haben daran nichts geändert.

Seite 6 Auf Seite 6 sind die **Vorsteuer-Ergebnisse** angegeben. Das linke obere Bild zeigt den Aufriss nach Segmenten und die Veränderung zum Vorjahr. Im Geschäftsjahr 2007/2008 erzielten wir ein erfreuliches Ergebnis in Höhe von 3,1 Mrd €.

Die Segmente Technologies, Elevator und Services erzielten zum Teil deutliche Zuwächse. Steel und Stainless konnten das hohe Vorjahresniveau nicht übertreffen.

Das Segment **Steel** erwirtschaftete mit 1,5 Mrd € erneut den größten Ergebnisbeitrag, und übertraf durch die positive Entwicklung bei hochwertigen Spezialerzeugnissen unsere Erwartungen, während die Entwicklung der Business Unit Automotive von Steel bereits deutlich angespannt war. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr resultierte aus erheblich gestiegenen Rohstoff- und Energiekosten, die bei nahezu konstanten Versandmengen nicht vollständig über die Preise an die Kunden weitergegeben werden konnten. Die Erhöhungen konnten nur teilweise durch Effizienzsteigerungs- und Kostensenkungsprogramme kompensiert werden. Ergebnisreduzierend wirkten auch Vorlaufkosten für die Stahlwerke in Brasilien und den USA sowie Restrukturierungsaufwendungen im Bereich Metal Forming.

Nach dem Rekordergebnis im Vorjahr musste das Segment **Stainless** einen deutlichen Ergebniseinbruch hinnehmen. Ursachen hierfür waren eine zurückhaltende Nachfrage, deutlich niedrigere Basispreise bei gestiegenen Stromkosten sowie eine teilweise Unterauslastung im 1. und 4. Geschäftsjahresquartal. Darüber hinaus führte der anhaltend starke Euro zu einer Schwächung der Exportgeschäfte in den US-Dollar-Raum.

Gegenläufig wirkten Erträge aus der Marktbewertung von Sicherungsgeschäften sowie ein erfolgreiches Bestandsmanagement.

Seite 6 **Technologies** erzielte das höchste Ergebnis in der Geschichte des Segments. Gegenüber dem Vorjahr verbesserte sich der Gewinn um 197 Mio € auf 741 Mio €. Diese äußerst erfreuliche Entwicklung war insbesondere auf die gute Geschäftslage im Anlagenbau sowie bei den Großwälzlagern und Ringen, auf Grund des anhaltenden Wachstums im Bereich der Windenergieanlagen, zurückzuführen. Die größten Ergebnisbeiträge leisteten erneut die Business Units Plant Technology und Mechanical Components.

Das Segment **Elevator** hat im Berichtsjahr seinen Expansionskurs fortgesetzt und erzielte einen Gewinn in Höhe von 434 Mio €. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum – unter Eliminierung der EU-Kartellstrafe – entspricht dies einem Plus von 18 %.

**Services** erzielte im Berichtsjahr mit 750 Mio € das dritte Rekordergebnis in Folge. Erfolgreiche Wachstumsinitiativen und effiziente Programme zur Portfoliooptimierung und zur nachhaltigen Leistungssteigerung wirkten sich – unterstützt durch eine gute Roh- und Werkstoffkonjunktur – positiv aus.

Der Überhang von Aufwendungen, der für den Bereich **Corporate** kennzeichnend ist, erhöhte sich um mehr als die Hälfte auf 417 Mio €. Während das Vorjahresergebnis durch Erträge aus Immobilienverkäufen in Höhe von 115 Mio € begünstigt war, fielen im Berichtsjahr Aufwendungen für Rechtsstreitigkeiten und Gewährleistungen im Zusammenhang mit Unternehmensverkäufen an. Darüber hinaus verschlechterte sich das Zinsergebnis im Wesentlichen als Folge des erhöhten Mittelbedarfs.

Seite 6 Im linken unteren Bild sind die **Restrukturierungsaufwendungen** und die so genannten **Wertminderungsaufwendungen** im abgelaufenen Geschäftsjahr und im Vorjahr dargestellt. „Wertminderungsaufwendungen“ ist der Fachterminus, den IFRS für außerplanmäßige Abschreibungen verwendet. Die Wertminderungen betrafen hauptsächlich die Business Units Mechanical Components, Automotive Solutions und Transrapid des Segments Technologies. Die Restrukturierungsaufwendungen im Segment Steel betrafen im Wesentlichen den Bereich Metal Forming.

Im rechten oberen Bild sind das **Ergebnis und die Außenumsätze** getrennt nach **Inland und Ausland** dargestellt. Während sich der inländische Anteil am Ergebnis vor Ertragsteuern um 10 %-Punkte auf 68 % erhöhte, blieb die Verteilung der Außenumsätze nach Sitz des Kunden unverändert.

Im rechten unteren Bild ist die Veränderung des **EBIT**, also das Ergebnis vor Zinsen und Steuern, dargestellt. Der Rückgang war um 46 Mio € geringer als beim EBT. Das liegt daran, dass sich das im EBT enthaltene **Zinsergebnis** infolge der gestiegenen Netto-Finanzschulden verschlechterte.

Seite 7 Ich möchte nun zum **Nachsteuer-Ergebnis** auf Seite 7 übergehen. Auf Seite 7, links oben, finden Sie eine Aufteilung des **Steueraufwands** nach laufenden Steuern und latenten Steuern. Der laufende Steueraufwand ergibt sich aus der Besteuerung abgeschlossener Veranlagungszeiträume einschließlich des Berichtsjahres, ist also eher kurzfristiger Natur. Hier werden im Wesentlichen die für das Berichtsjahr gezahlten oder noch zu zahlenden Ertragsteuern abgebildet. Die latenten Steuern stellen erwartete Steueraufwendungen und -erträge dar, soweit sie sich aus Unterschieden zwischen den Wertansätzen im Konzernabschluss und in den Steuerbilanzen der Konzerngesellschaften ergeben; diese Steueraufwendungen und -erträge sind eher langfristiger Natur. Die Aufwendungen für Ertragsteuern reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr um 288 Mio € auf 852 Mio €. Dies entspricht einem Rückgang der Steuerquote von 34 % auf 27 %. Die Veränderung der Steuerquote war auf die Steuersatzänderung in Deutschland sowie eine Verbesserung der steuerlichen Situation im Ausland zurückzuführen.

Das Bild links unten verdeutlicht, dass der überwiegende Teil des **laufenden Steueraufwands** auf **Deutschland** entfällt.

Seite 7 Auf Seite 7, rechts oben, finden Sie die Überleitung des EBT auf den **Jahresüberschuss und das Ergebnis je Aktie**. Nach Abzug von Steueraufwendungen in Höhe von 852 Mio € ergibt sich ein um 4 % erhöhter Jahresüberschuss von 2.276 Mio € nach 2.190 Mio € im Vorjahr.

Bezogen auf die Anzahl der im gewichteten Jahresdurchschnitt im Umlauf befindlichen Aktien betrug das Ergebnis je Aktie 4,59 € nach 4,30 € im Vorjahr.

Auf Seite 7, rechts unten, ist die **Ausschüttungsquote** auf Basis des Dividendenvorschlags von 1,30 € für die am 30. September 2008 dividendenberechtigten Aktien hergeleitet. Die Quote, bezogen auf den den zum 30.09.2008 vorhandenen Aktionären der ThyssenKrupp AG zurechenbaren Konzern-Jahresüberschuss, beträgt 27,5 % nach 30,2 % im Vorjahr. Damit setzt das Management von ThyssenKrupp die Politik einer kontinuierlichen Beteiligung der Aktionäre am Unternehmenserfolg fort.

Seite 8 Ich komme nun zum **Cash-Flow-Statement** auf Seite 8. Der **Operating Cash-Flow** betrug 3,7 Mrd € nach 2,2 Mrd € im Vorjahr. Die deutliche Verbesserung ist auf den stark verringerten Aufbau des Working Capital und hier insbesondere aus der erheblichen Verbesserung der Mittelbindung beim Vorratsvermögen zurückzuführen.

Der **Cash-Flow aus Investitionstätigkeit** betrug minus 3,9 Mrd €. Dies ist definitionsgemäß die Saldogröße aus Ausgaben für Sach- und Finanzinvestitionen, Geldeinnahmen aus Desinvestitionen sowie abgegebenen bzw. übernommenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Der negative Wert resultierte im Wesentlichen aus den hohen Sachinvestitionen im Zusammenhang mit der Errichtung der Stahl- und Verarbeitungswerke in Brasilien und den USA. Sachinvestitionen von 4 Mrd € stehen planmäßige Abschreibungen von 1,4 Mrd € gegenüber; das ist Ausdruck des Wachstumspfad, auf dem sich ThyssenKrupp befindet. Nach Berücksichtigung des Mittelabflusses aus der Investitionstätigkeit ergibt sich ein **Free Cash Flow** von minus 0,2 Mrd €. Nach Abzug der Dividendenzahlung der ThyssenKrupp AG in Höhe von 635 Mio € verminderten sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 933 Mio € auf einen immer noch hohen Bestand von 2,7 Mrd €, der zur weiteren Finanzierung unseres Investitionsprogramms dient.

Seite 9 Auf Seite 9 ist die **Bilanz** dargestellt. Die **Bilanzsumme** hat sich gegenüber dem Stand am Ende des Vorjahres um 3,6 Mrd € erhöht. Hauptursachen waren der investitionsbedingte Anstieg beim Sachanlagevermögen und ein aus der Geschäftsausweitung resultierender Anstieg der Vorräte sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Auf der Passivseite nahm das Eigenkapital in Folge des hohen Jahresüberschusses und der erfassten versicherungsmathematischen Gewinne aus der Bewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen zu. Gegenläufig wirkte der Erwerb eigener Anteile sowie die Dividendenausschüttung der ThyssenKrupp AG. Darüber hinaus erhöhten sich ebenfalls die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die Finanzschulden.

Im Folgenden gehe ich auf einige ausgewählte Bilanzposten besonders ein.

Seite 10 Im linken oberen Teil der Seite 10, finden Sie eine Aufteilung der **Langfristigen Vermögenswerte nach Regionen**. Hierbei erfolgte die geographische Zuordnung nach dem Standort der immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien. Sie können erkennen, dass etwas weniger als die Hälfte auf Deutschland entfällt. Das liegt vor allem daran, dass sich die sehr kapitalintensiven Aktivitäten im Segment Steel derzeit noch ganz überwiegend in Deutschland befinden.

In der Tabelle unten links sehen Sie die **geografische Verteilung der Investitionen** in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, die ein Gesamtvolumen von 4 Mrd € erreichen. Die Investitionen in die neuen Werke in Brasilien und den USA führen dazu, dass Amerika mit rund 2,3 Mrd € als bedeutsamer Investitionsstandort Deutschland nunmehr wesentlich übertroffen hat. Mit einem Investitionsvolumen in Höhe von 1,1 Mrd € spielt Deutschland aber nach wie vor eine bedeutende Rolle.

Auf Seite 10, rechts oben, sehen sie die entsprechenden **Investitionen nach Segmenten**. Auch hier spiegeln sich die beiden strategischen Großprojekte in Brasilien und den USA, aber auch die Erweiterungen in Deutschland, eindeutig im Investitionsvolumen des Segments Steel wider. Im Segment Technologies dienten mehr als die Hälfte der Investitionen zur Erweiterung der Fertigungskapazitäten, insbesondere dem Ausbau von Kapazitäten im Bereich der Großwälzlager. Schwerpunkt der Investitionen sind gezielt die internationalen Märkte; vor allem Amerika, Europa und Asien.

Seite 10 Unten rechts sind die **Investitionen in Unternehmenserwerbe** gesondert dargestellt. Wesentlicher Vorgang im Berichtsjahr war der Erwerb der britischen Apollo-Gruppe im Segment Services. Der Gesamtkaufpreis inklusive aller Anschaffungsnebenkosten betrug 96 Mio €. Darüber hinaus erfolgten weitere kleinere Akquisitionen.

Das **gesamte Investitionsvolumen** im Berichtsjahr betrug somit fast 4,3 Mrd €.

Seite 11 Im linken oberen Bild auf Seite 11 ist die Entwicklung des bilanziellen **Eigenkapitals** und wesentlicher Eigenkapitalkennziffern dargestellt.

Die gute Ergebnisentwicklung der letzten Jahre hat zu einem deutlichen Aufbau des Eigenkapitals geführt. Die Eigenkapitalquote erreichte zum 30. September 2008 fast 28 %. Dies ist eine solide Basis für die schwierigen Zeiten, die vor uns liegen. Die Deckung der langfristigen Aktiva durch Eigenkapital hat sich gegenüber dem Vorjahr reduziert.

Unten links finden Sie die Entwicklung der **Netto-Finanzschulden**. Dies ist der Saldo aus Brutto-Finanzschulden von 4,4 Mrd € und liquiden Mitteln von rund 2,8 Mrd €. Zum 30. September 2008 weisen wir nach 2 Jahren erstmals wieder eine Netto-Finanzschuld aus.

Auf Seite 11, rechts oben, sehen Sie das **Fälligkeitsprofil** unserer Finanzschulden. Erkennbar ist eine ausgewogene Struktur, die es uns ermöglichen wird, uns ohne kurzfristige Refinanzierungszwänge weiterzuentwickeln.

Rechts unten erhalten Sie noch einmal einen Überblick über die Entwicklung der **Netto-Finanzschulden** und den Zusammenhang mit dem **Cash-Flow**. Die Erhöhung der Netto-Finanzschulden um 1,8 Mrd € auf 1,6 Mrd resultiert aus der Finanzierung des durch die hohe Investitionstätigkeit negativen Free-Cash-Flows sowie aus Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile und aus Dividendenausschüttungen. Es wird deutlich, dass der Ausweis der Netto-Finanzschuld in Höhe von 1,6 Mrd € auf unseren nachhaltigen Wachstumskurs zurückzuführen ist.

Seite 12 Auf Seite 12 erhalten Sie noch einen Blick auf eine für ThyssenKrupp besonders wichtige Bilanzposition, die **Pensionsrückstellungen**.

Links oben sehen Sie den Aufriss der Gesamtposition „Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“. Es gibt **Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen im engeren Sinne**, dies sind bei ThyssenKrupp rund 5,2 Mrd €. Darüber hinaus gibt es **Rückstellungen für Gesundheitsfürsorgeverpflichtungen** für Rentner in Ländern ohne ausgeprägte öffentliche Gesundheitsfürsorge, insbesondere USA, aber auch Kanada; dies sind bei ThyssenKrupp 1 Mrd €. Darüber hinaus bestehen Rückstellungen für **Altersteilzeitverpflichtungen** in Höhe von 242 Mio €.

Links unten sehen Sie die Entwicklung der Pensionsrückstellungen über die letzten fünf Jahre. Es wird deutlich, dass die Werte – bedingt durch die Bewertungsmethodik – stark mit dem **Diskontierungszinssatz** schwanken. Der gegenläufige Zusammenhang zwischen Zinssatz und Wert ist hier exemplarisch verdeutlicht am Beispiel der deutschen Pensionsrückstellungen, auf dem Bild in hellblau, und dem zugehörigen deutschen Zinssatz. Die Verminderung des Standes der Pensionsrückstellungen in Deutschland vom 30. September 2007 auf den 30. September 2008 ist im Wesentlichen Folge der Erhöhung des Diskontierungszinssatzes von 5,25 % auf 6,75 %. Bei weltweiter Betrachtung der Rückstellung wird der reduzierende Effekt der Zinserhöhungen in den einzelnen Ländern abgeschwächt durch einen im Vergleich zum Vorjahr deutlich verminderten Wertansatz des Planvermögens, also des Vermögens, das in Pensionsfonds gebunden ist zur Abdeckung von Pensionsverpflichtungen.

Seite 12 Rechts oben sehen Sie die erwartete Entwicklung der **Rentenzahlungen** getrennt nach Deutschland und den übrigen Ländern. Im Gegensatz zu der Rückstellungsbewertung, die mit dem Diskontierungszinssatz variiert, erwarten wir für die nächsten Jahre annähernd konstante Rentenzahlungen. Für Deutschland werden die Zahlungen auf mittlere Sicht sinken, weil die Anzahl der Rentner rückläufig sein wird.

Die Zahlungen außerhalb Deutschlands werden ganz überwiegend aus den bereits angesprochenen Pensionsfonds geleistet. Für die Verpflichtungen, die durch Pensionsfonds abgedeckt sind, gibt es keine Rückstellungen. Deshalb rechts unten noch eine Darstellung des in Pensionsfonds gebundenen **Planvermögens**. Es beträgt zum 30. September 2008 1,7 Mrd € und entfällt überwiegend auf Pensionsverpflichtungen in den USA sowie Großbritannien und Kanada. Die im Zuge der Finanzkrise stark rückläufige Bewertung von Aktien führte zum 30.09.2008 zu einer Wertminderung unseres Pensionsvermögens in Höhe von 201 Mio €. Der Effekt der weiteren Kursrückgänge seit diesem Stichtag wurde durch die Stärke des US-Dollars gemindert. Unsere Pensionsfonds bestehen zu 44 % aus Aktien und zu 48 % aus festverzinslichen Wertpapieren. Der Aktienanteil des Ist-Portfolios liegt auf Grund weltweit rückläufiger Aktienkurse sowie planmäßiger Absicherungsmaßnahmen derzeit unterhalb der Ziel-Portfoliostruktur, die einen Aktienanteil von ca. 50-65 % vorsieht. Eine Rückkehr zur Zielstruktur wird angestrebt, sobald eine Normalisierung der aktuellen Marktsituation eintritt.

Insgesamt hat der Kursverfall an den Aktienmärkten einen überschaubaren und beherrschbaren Einfluss auf die Finanzierung unserer Altersversorgungsverpflichtungen auf Grund des relativ geringen Anteils der

Fondsfinanzierung. Auch eventuelle Nachschusserfordernisse scheinen sich nach unserem heutigen Kenntnisstand insgesamt nur in engen Grenzen zu bewegen. Wir sehen uns durch die jüngsten Entwicklungen auf den Finanzmärkten in unserer konservativen, das heißt im Wesentlichen auf Rückstellungen gegründeten, Finanzierungspolitik für unsere Altersversorgungsverpflichtungen voll bestätigt.

Seite 13 Meine Damen und Herren, ich komme nun auf Seite 13 zu unseren **wertorientierten Steuerungskennzahlen**. Dies sind der ROCE, also die Rendite auf das eingesetzte Kapital, und der TKVA, das ist der Wertbeitrag, den das eingesetzte Kapital erwirtschaftet. Sie indizieren unmittelbar, ob das Unternehmen Wert geschaffen hat. Mit 1,9 Mrd € wurde trotz eines Rückgangs im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von 192 Mio € einer der höchsten **Wertbeiträge** innerhalb der letzten Geschäftsjahre erzielt. Mindestens genau so wichtig wie die absolute Größe des Wertbeitrags ist der relative Wertbeitrag. Mit einer Rendite von 18,3 % vor Steuern auf das eingesetzte Kapital wurden die relevanten Kapitalkosten wieder deutlich überschritten. Auf Grund des unsicheren Umfelds auf den Finanz- und Realmärkten werden wir in 2008/2009 einen deutlichen konjunkturbedingten Umsatzrückgang hinnehmen müssen. Dies wird sich auch in unseren wertorientierten Steuerungsgrößen entsprechend niederschlagen. Sollte die Weltwirtschaft 2009/2010 das Rezessionstal verlassen und wieder an Wachstum gewinnen, wird auch ThyssenKrupp auf seinen langfristig angelegten Wachstumspfad zurückkehren.

Seite 14 Auf der folgenden Seite 14 sehen Sie noch einmal eine Zusammenfassung aller relevanten Kennzahlen für die wertorientierte Steuerung des Konzerns, und zwar für den Gesamtkonzern ebenso wie für die einzelnen Segmente. Der **Spread** definiert, um wie viel die Gesamtkapitalrendite, der **ROCE**, die Kapitalkosten in Höhe von 8,5 % überschreitet. Multipliziert man den Spread mit dem eingesetzten verzinslichen Kapital, hier mit dem Fachterminus **Capital Employed** bezeichnet, so errechnet sich der **Wertbeitrag**, in unserer Terminologie **TKVA** oder ThyssenKrupp Value Added genannt. 1,9 Mrd € Wertbeitrag bedeutet: ThyssenKrupp hat damit für seine Aktionäre 1,9 Mrd € mehr Wert geschaffen als mit einer alternativen Anlage mit vergleichbarem Risiko zu erzielen gewesen wäre. Auch die Zahlen für die einzelnen Segmente sind beeindruckend. Alle Segmente außer Stainless haben über 21 % ROCE erreicht.

Seite 15 Auf Seite 15 haben wir Ihnen die Entwicklung der **Mitarbeiterzahlen** und deren Verteilung auf die Segmente und Regionen angegeben. Bei ThyssenKrupp waren am 30. September 2008 weltweit fast 200.000 Menschen beschäftigt. Insbesondere die Segmente Elevator und Services stockten ihre Mitarbeiterzahlen deutlich auf. Durch den Bau neuer Werke in Brasilien und den USA wurden auch im Segment Steel zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen. Die Belegschaft bei Technologies war leicht rückläufig, während die Mitarbeiterzahlen bei Stainless nahezu unverändert blieben. Zum Ende des Berichtsjahres arbeiteten 43 % der Mitarbeiter in Deutschland. Auf dem amerikanischen Kontinent beschäftigten wir 24 % der Belegschaft, davon entfielen 12 % auf die USA und 7 % auf Brasilien.

Seite 16 Auf Seite 16 haben wir Ihnen die wichtigsten **Eckdaten** in der Mehrjahresübersicht zusammengestellt.

Die Zahlen sprechen für sich.

Auch 2007/2008 setzte sich die erfolgreiche Equitystory fort.

Meine Damen und Herren,

Blicken wir abschließend auf die rechte Säule, die Darstellung des Geschäftsjahres 2007/2008 in Zahlen.

- ThyssenKrupp hatte ein weiteres Mal in Folge ein Geschäftsjahr mit **hohen Umsatzzuwächsen**.
- Das **Ergebnis vor Steuern** befindet sich mit 3,1 Mrd € auf sehr hohem Niveau, und ist insgesamt besser ausgefallen als noch vor einem Jahr erwartet.
- Der **Jahresüberschuss** und das Ergebnis je Aktie erreichten mit 2,3 Mrd € beziehungsweise 4,59 € pro Aktie einen Spitzenwert seit der Fusion.
- Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde mit 1,9 Mrd € ein hoher **Wertbeitrag** erzielt.
- Die **finanzielle Basis ist stark** und erlaubt uns weiterhin unser anspruchsvolles Wachstumsprogramm künftig fortzusetzen. Auf Grund

der Errichtung der neuen Werke in Brasilien und den USA sowie Kapazitätsoptimierungen am Standort Duisburg liegt das derzeitige Investitionsniveau deutlich über dem Durchschnitt der Vorjahre. Die Finanzierung steht auf einer gesicherten Basis.

- Im Geschäftsjahr 2008/2009 erwarten wir einen konjunkturbedingten Umsatzrückgang, der sich auch im Ergebnis entsprechend niederschlagen wird. Wie Herr Schulz bereits ausführte, erlauben uns die erschwerten Rahmenbedingungen infolge der Unsicherheiten auf den Finanz- und Realmärkten zurzeit keine quantifizierte Prognose. Wir werden uns im Rahmen unserer Quartalsberichterstattung konkreter zum laufenden Geschäftsjahr äußern.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.